

# Arbeiter-Zeitung

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen  
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Preis: monatlich frei Haus 2 RM. (Halbmonatlich 1 RM.) durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühren) / Verlag: Dresdener Verlagsanstalt m. B. D. Dresden-L. / Geschäftsstelle u. Expedition: Mittelbahnhofstr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfachpost Dresden Nr. 18 694, Dresdener Verlagsanstalt m. B. D. Dresden-L. / Geschäftsstelle: Mittelbahnhofstr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Druckanstalt: Arbeiter-Zeitung Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 8—6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

3. Jahrgang Freitag, den 19. August 1927 Nummer 193

## Heraus zum Gachfentreffen!

### Ghmückt die Häuser mit roten Fahnen!

Die rote Truppe, die Armee der proletarischen Revolution, marschiert auf. Rote Frontkämpfer kommen nach Dresden zum roten Gachfentreffen. Der Aufmarsch der roten Front, das ist die Kundgebung der Klassenfront gegen die Feinde der Arbeiterklasse. 8 Jahre sind vergangen seit der Erhebung der proletarischen Massen. 8 Jahre voll Niederlagen, Verrat und Schmach für die Arbeiterklasse. Was ist geblieben von den Erregungen? Wo sind die Erregungen der Revolution? Im Reich regieren die Sozialdemokraten, in Sachsen sitzen auch diese Feinde des Proletariats mit in der Regierung. Die Revolution ist Trümpf. Die Klassenjustiz wütet. Tausende von Proletariern liegen erschlagen, Tausende sitzen in den Gefängnissen. Das Ziel, für das sie gekämpft, wurde fast überall verneint durch falsche „Arbeiterführer“, von den Arbeitern einseitig gegen Illusionen auf die „demokratische Republik“. Von den Kämpfen um die Freiheit des Proletariats sind die Illusionen Tausender verblieben. Dafür steigt die Teuerung, der Hunger und Mitleid, Vohndenk und verhärtete Ausbeutung dominieren.

und Luftfahrzeuge für Meer und Marine. In England, in Italien, an allen Enden der Welt wird aufgestellt. Auch die deutsche Reichswehr soll auf dreifache Stärke gebracht werden. Kriegsvorbereitung und Rüstung zur Unterdrückung der Arbeiter ist das Zeichen der Stunde.

Die Feinde der Arbeiterklasse stehen in einer Front. Immer mehr schwenken die sozialdemokratischen Führer in die Reihen der Feindes. Mussolini, Briand, Gelbo, Winig und Genossen sind dafür die besten Beispiele. Die anderen folgen. In Hamburg machte das Reichsbanner gemeinsamen Aufmarsch mit dem Stahlhelm. In Anhalt empfangen die Sozialdemokraten um Gaus gemeinsam mit den Monarchisten Hindenburg.

Nur die rote Front kämpft für die Arbeiterklasse. Sie ist die einzige revolutionäre Truppe, die sich keinen Illusionen hingibt. Klar und nüchtern stellt die rote Front die Frage des Kampfes. Sie stellt die Frage vom Vorhindern des imperialistischen Krieges ganz klar. Sie erklärt den Arbeitern: Wenn ihr den Krieg verhindern wollt, hürdet die Klassenfront der Arbeiter gegen den imperialistischen Krieg; nur organisiert als Klasse, aber auch durchdrungen von dem Gedanken des Kampfes um den Sieg der Arbeiterklasse könnt ihr siegen.

Die Freunde des Proletariats begrüßen die rote Front. Arbeiter, Klassen-genossen! Jetzt, da ihr euch eins füllt mit den Kameraden der roten Klassenfront. Beteiligt euch an den Kundgebungen! Schmückt die Häuser mit roten Bannern!

Demonstriert mit für den Freiheitskampf der Arbeiterklasse!

### „Wahltag der republikanischen Parteien“

Die Lösung des Reichsbannerzuges in Leipzig

Unter dieser Losung ging das Reichsbanner bei den letzten Präsidentschaftswahlen für den gegenwärtigen Reichspräsidenten des Bürgerblocks, Marx, in den Wahlkampf. Unter dieser Losung wurde von der SPD-Führung die Einheitsfront der werktätigen Massen im Kampfe gegen die Bourgeoisie verhindert. Die Zentrumsparität, die damals durch ihren Präsidentschaftskandidaten auch äußerlich die Führung im „republikanischen“ Block hatte, hat inzwischen gezeigt, daß ihr Kampf um die Republik sich sehr wohl mit der Regierungsbildung der Parteien der Schwerindustrie und des Agrarkapitals, mit den politischen Trägern der zusammengebrochenen wilhelminischen Monarchie, verträgt. Der Vorsitzende der Zentrumsparität, Marx, hat inzwischen durch seinen Austritt aus dem Reichsbanner noch besonders klar den Sinn des sogenannten republikanischen Einheitsblocks vor den Massen des Reichsbanners nordostriert. Nicht um das Reichsbanner zu zerlegen, sondern um trotz der Verhärtung der Klassengegenstände infolge der Herrschaft des Bürgerblocks, trotz der erschütterten Illusionen der Arbeiter und Angestellten im Reichsbanner, auch beim nächsten Wahlkampf das Reichsbanner als Wahlmaschine des republikanischen Einheitsblocks wieder einleiten zu können.

Es ist bezeichnend, für die völlige politische Verlotterung, für die Skrupellosigkeit der SPD-Führung bei der Fortsetzung ihrer verräterischen Politik, daß sie es nach diesen Erfahrungen, die die Arbeiter und Angestellten im Reichsbanner mit der „republikanischen Einheitsfront“ gemacht haben, es wagen, unter derselben Losung in den kommenden Wahlkampf zu ziehen. Schon der Gedanke an eine einheitliche Klassenfront des Proletariats, selbst im Wahlkampf, ist ihr ein Grauel. In einer solchen einheitlichen Klassenfront wird ihre Politik der agitatorischen Scheinopposition gegen den Bürgerblock und der praktischen Vorhubsleistung und Unterstützung des Bürgerblocks in der schärfsten Beleuchtung vor die Massen gestellt werden. Die Arbeitermassen werden die Frage stellen, worin der Unterschied liegt zwischen der Politik des Bürgerblocks und der der preußischen Regierungskoalition, an deren Spitze ein Sozialdemokrat steht. Ob denn die SPD-Führung nicht in Wirklichkeit durch die Regierungskoalition mit dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei in Preußen den Bestand des Bürgerblocks im Reich gefährdet, ob denn ihre Politik etwas anderes ist, wie die etwas verhässelte Beteiligung am Bürgerblock? Die Zeiten haben sich geändert, die SPD-Führung hat durch ihren „Kampf um die Republik“ es soweit gebracht, daß die wiedererstarkende Bourgeoisie ihres Schildes im Reich nicht mehr bedarf, daß sie sie auch in Preußen nur noch duldet. Der Preis, den sie für ihre Scheinopposition in Preußen zu zahlen hat, ist die Verwirrung und Lähmung der proletarischen Kampfkräfte gegenüber dem Bürgerblock, ist die Aufrechterhaltung des Popanzes von der „republikanischen Einheitsfront“ bei den kommenden Wahlen.

## Am Gacco und Vanzetti

### Demonstriert gegen den Mord — Die Nachprüfung abgelehnt

Boston, 19. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Präsident hat den Antrag der Verteidiger Saccos und Vanzettis, das ganze Prozedere durch einen unabhängigen Ausschuss der Behörden nachprüfen zu lassen, abgelehnt mit der Ausrede, daß erst das Justizdepartement sich mit dem Antrag beschäftigen müsse. Bekanntlich weigert sich jedoch das Justizdepartement, die in keinem Befehl befindlichen Akten über die antihumanitäre Tätigkeit Saccos und Vanzettis während des Krieges zu veröffentlichen. Aus diesen Gründen steht es auch einer Neuaufrollung des Prozesses absehbar gegenüber.

Boston ist mit Geheimpolizei und Polizei-Truppen überfüllt. Jeder Arbeiter, der für Sacco und Vanzetti eintritt, wird von Spionagen verfolgt. Selbst Journalisten werden auf offener Straße angefallen und nach Waffen durchsucht.

Die bürgerliche Presse teilt heute mit, daß den beiden Revolutionären noch eine längere Frist gegeben werden solle. Die Meldung ist aber nicht bestätigt. Es ist anzunehmen, daß die bürgerliche Presse diese Meldung verbreitet, um den Protest einzudämmen. Wie aber wieder nur ein Ausschuss bewilligt, bedeutet das weiteres Quälen der zum Tode Verurteilten.

Heute und morgen muß der Sturm der Proteste sich steigern. Jeder Einzelprotest fällt ins Gewicht; deswegen protestiert bei der amerikanischen Volkspartei.

Ein neues Klassenurteil gegen die Arbeiterklasse  
Genosse Schneider zu 1000 Mark Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis verurteilt

Wegen einiger, zur Ehrung der Opfer anlässlich des Reichswehrjubiläum von 1923 gebrachten Artikel, in denen das Verhalten der Reichswehr kritisiert wurde, wurde gestern Genosse Willi Schneider zu 1000 Mark Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis verurteilt.

Bezeichnend für die Klassenjustiz ist, daß ein gleichzeitig gegen die Volkzeitung wegen derselben Vorfälle eingeleitetes Verfahren vom Justizminister niedergeschlagen wurde. Diese Handlung zeigt, daß der Prozeß ein reines Lebnisprozeß gegen die Arbeiterklasse war. Das Verhalten zur SPD-Pressen zeigt aber auch, daß die SPD-Pressen im Dienste der Bourgeoisie steht. Sicherlich hat diese Presse das Versprechen abgegeben, nie wieder eine scharfe Kritik zu üben und über die Vorfälle von 1923 künstlich Stillschweigen zu bewahren.

Wir werden morgen einen ausführlichen Bericht der Verhandlung bringen.

### Ein Protestschreiben des ADGB

Berlin, 19. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Ortsausschuss des ADGB Berlin hat an die amerikanische Volkspartei ein Protestschreiben gegen die Verurteilung der Todesurteile an Sacco und Vanzetti gerichtet. Die Regierung der Vereinigten Staaten wird dringend ersucht, das Leben der Verurteilten zu schützen, das Urteil zu fallieren und die Wiederaufnahme des Prozesses vorzunehmen.

### Ungeheuerliche Strafen wegen Propaganda

Leipzig, 19. August. (Eigene Drahtmeldung.) Bei dem 4. Strafgericht des Reichsgerichts fand am Donnerstag ein Hochverratsprozeß gegen die Arbeiter Walter Nagel und Ernst Müller. Wegen Jeschungsarbeit unter der Reichswehr wurde Genosse Nagel zu 1 Jahr 6 Monaten Festung und 500 Mark Geldstrafe, und Genosse Müller zu 9 Monaten Festung und 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Nur 4 Monate der Untersuchungszeit wurden jeweils angerechnet.



Denn was kann schon der „Wahltag der republikanischen Parteien“ gegen die festgefugte Macht der Bourgeoisie ausrichten? Was kann schon ein wirklicher Wahltag des Zentrums und der Demokratis auch am äußerlichen Bestand der gegenwärtigen Bürgerblockregierung ändern? Was kann schon ein republikanischer Wahltag der Sozialdemokratie an den wirklichen Machtverhältnissen der Bourgeoisie in der Republik und in den Regierungen rütteln? Im besten Falle wird eine geringe Verschiebung in den Regierungsspitzen herauskommen, ein Wiederaufleben der Großen Koalition, wie sie gegenwärtig in Preußen besteht. Im besten Falle also die Fortsetzung der gegenwärtigen Bürgerblockpolitik gegen die Arbeiterklasse unter größerer sozialdemokratischer Dedung, als das schon bisher der Fall ist. Das ist auch das ausschließliche Ziel des Massenbetruges der SPD-Führung. Die Seivering, Hörsting und Komforten sollen nicht von den Regierungskoalitionen auch im Reich ausgeschaltet werden. Sie sollen es nicht so schwer haben, vor den SPD-Arbeitern ihre Preußenpolitik angesichts der offenen Bürgerblockpolitik im Reich zu vertreten. Sie sollen die Möglichkeit haben, die Einsentwicklung innerhalb der Arbeiterklasse infolge der offenen Bürgerblockpolitik aufzufangen und den wachsenden Schrei nach der einheitlichen Klassenfront des Proletariats gegen den Bürgerblock, gegen die Politik der Auslieferung der Arbeiterklasse an die Bourgeoisie zur weiteren Befestigung ihrer Macht-positionen, durch Scheinoppositionen zu unterdrücken.

Die republikanische Einheitsfront — das ist die Lösung der SPD-Führung angesichts der wachsenden Entwicklung in der Arbeiterklasse, angesichts der wachsenden Gegenstände zwischen Proletariat und Bourgeoisie inner





19. August 1926: Köhler D-Zug bei Lehrte entgleist. 21 Tote. - 1921: Vertragsabschluss zwischen Sowjetrußland und Hooper über „Hungerhilfe“. - 1819: James Watt, Erfinder der Dampfmaschine, in Heathfield gestorben.

Spenden

Zuerst kam jener die Dampfschiffe und wollte Geld für'n Nordpolzettel. Er hat's getriezt, geküßelt war die Ziffer... Wo ist es hin?

Hernach begann das „Rote Kreuz“ zu rupfen, Es braucht ein paar Millionen Reingewinn, Um für den nächsten Krieg Scharpie zu rupfen, Bald ist Beginn...

Nun soll man auch für'n Ketter was spendieren, Weil er uns doch so hübsch gerettet hat. Er wird uns noch in schöne Zeiten führen, Wie's Wilhelm tat.

Mag auch der Brotpreis in die Höhe klettern... Was tut's? Uns sättigt Dupleida und Kant - Der Hindenburg wird dich schon wieder retten, Mein Vaterland!

Leg auf den Tisch für'n Reichspapa die Spenden, Wie einst für den in Doorn, tata - tata - Dann wird sich alles, alles wieder wenden... Spend', spend', hurra! Rafimir Sublimor.

Arbeiter, schließt euch an!

Der Rote Frontkämpferbund demonstriert am 21. August Marsch der einzelnen Züge:

- 11 Uhr Alt-Löbtau
11,30 Uhr Goltz-Merzig-Platz (Strehlitz)
11,45 Uhr Freiberger Platz (Altstadt)
11,55 Uhr Neubergerstraße (Johannstadt)
12,10 Uhr Kronstädter Platz (Vanbesagel)
11 Uhr Markgraf-Heinrich-Platz (Striesen)
12,30 Uhr Mittelten
12,40 Uhr Altstad
11 Uhr Wajaplatz (Strehlen)
11 Uhr Königsbrücker Platz
10,45 Uhr Goldenes Vamm (Trachau)
11 Uhr Karlsecker Straße

Hauptzug: 13,30 Uhr ab Weihergäßchen Massenfundgebung: 16 Uhr DER-Platz, Heptelstraße.

Arbeiter-Samariter-Kolonie Dresden. Am Sonntag den 21. August haben sich alle dienftreien Samariter und Samariterinnen zum Dienst zu stellen; Sachzentren von 10-12 Uhr. - 2. Bezirk stellt sich 12 Uhr Fürstentum zur Einweisung.

Lübeckschwimmwettbewerbe Rußland/Österreich/Deutschland

Die Arbeiterschwimmer dieser drei Länder treffen am 27. und 28. August in Dresden aufeinander. Noch nie fand eine Vorentscheidung zwischen den Besten dieser Länder statt. Der Ausgang dieser schwimmwettbewerblichen Veranstaltung ist daher noch ziemlich ungewiß. Sicher interessanter die bestehenden Bade- und Schwimmverhältnisse der einzelnen beteiligten Länder. Im alten Rußland war der Wasserport ein Vorbehalt der herrschenden Klasse. Im neuen Rußland ist es der hohe Rat für physische Kultur, der mit Eifer dabei ist, Baden und Schwimmen in breite Volkskreise zu tragen. Moskau und Pekingrad sollen moderne Hallenbäder erhalten. Fließbäder gibt es überall; selbst in den entlegensten Gegenden. Einzelne Gemeindefunktionen haben sich eigene Schwimmportanlagen geschaffen. Im August finden die Schwimmwettbewerbe in der Sowjetunion statt. Die Besten von dort starten Ende August in Sachsen. Deutschland, das badefreudigste der Länder, besitzt die meisten Bäder und hat wohl die stärkste Schwimmfähigkeit aufzuweisen. Tausende von Schwimmanlagen sind in den Nachkriegsjahren in Stadt und Land entstanden. Unter sich günstigen Umständen konnte sich der Schwimmsport natürlich fast bis zum Allgemeingut entwickeln. Österreich will Schwimmen obligatorischer Schulunterricht. Österreich will natürlich nicht zurückbleiben. Wien ist drauf und drann, eine berühmte Bäderstadt zu werden und hat Berlin schon längst mit seinen vorbildlichen Anlagen übertroffen. Auch in den ländlichen Bezirken ist auf dem Gebiete des Bäderbaues schon viel geleistet worden.

Jetzt steht: Die Anlagen der Bäder und ihre Zahl beeinflussen die Entwicklung des Badens im allgemeinen. Je besser die eine Regierung solche Bestrebungen fördert und unterstützt, desto mehr hat sie Anteil an der Gesunderhaltung ihrer Staatsbürger und - deren sportlicher Tätigkeit.

Arbeiterposterei! Heute, Freitag, den 19. August, alle nach dem Trianonjaal zum Festspiel: Um die Freiheit. Beginn 20 Uhr.

Ausgang mit tödlichen Folgen. Am Sonntag unternahm ein Dresdner Deutscher mit seinen in Oberloßwitz wohnhaften Eltern - Schneidermeister Gottschalk und dessen im 68. Lebensjahre stehende Ehefrau Marie geb. Zahn - im eigenen Kraftwagen eine Fahrt nach dem Spreewald. Unterwegs, zwischen Węgeln und Grünwald, ereignete sich ein ernstlicher Unfall, bei dem Frau Gottschalk erhebliche Verletzungen erlitt, während ihr Ehemann mit einer Schulterverletzung und der Sohn mit dem Schenkel davonkam. Im Krankenhaus ist die Frau inzwischen an den Folgen des Unfalls verstorben.

In das Auto gestiegen. Auf der jetzt stark befahrenen Straße am Terrassenufer lief einem die Straße passierenden Wirtin Veronienwagen ein etwa 6 Jahre alter Knabe zwischen die Räder und kam unter den Wagen zu liegen. Aus mehreren Wunden blutend wurde er hervorgezogen. Der Knabe wurde dem Kraftwagenführer nach der Wohnung seiner Eltern gebracht.

Einen Mieberfall singiert hatten's Schulknaben, die der Polizei anzeigten, daß sie in der Köhlerndrober Straße von einem Radfahrer überfahren und am 31. März, die einer der Knaben im Geldfächer bei sich getragene hatte, beschaffen worden seien. Jetzt stellt es sich heraus, daß die Knaben das Geld verloren hatten und deshalb den „Mieberfall“ fingierten.

Gehandparagraphe 218/19

Der Arbeiter, der Eigentümer der Arbeitskraft, ist herzlich. Soll also seine Erscheinung auf dem Markt eine kontinuierliche (fortwährende) sein, wie die kontinuierliche Verwandlung von Geld in Kapital es voraussetzt, so muß der Verkäufer der Arbeitskraft sich verewigen, wie jedes Individuum sich verewigt: durch Fortpflanzung. Die durch Abnutzung und Tod dem Markt entzogenen Arbeitskräfte müssen zum allermindesten durch eine gleiche Zahl neuer Arbeitskräfte ständig ersetzt werden. (Marx, Kapital, Band 1.)

Dies haben erkannt: bürgerlicher Staat, Nationalökonom, Philosophen, Juristen, Ärzte, Pfaffen, also das ganze „geistige Gefüge“ der Herrschenden, und deshalb fordern sie, daß die Proletarierinnen ihre Existenz mit Gebären von Lohnsklaven und von Rekruten verbringen. Und deshalb verzögert der bürgerliche Staat in seinem Geheiß die Paragraphe 218 und 219 nicht.

Ja, die bürgerliche Gesellschaft ist voller Nächstenliebe. Zwar schickt sie Millionen zur Schlachtbank während der Kriege, läßt Übermillionen im größten Elend leben, treibt aber eine im Elend lebende Arbeiterfrau, verursacht durch geringen Lohn des Mannes oder allzu große Kinderzahl, einmal einen menschlichen Embryo ab, so wird dieselbe bürgerliche Gesellschaft sentimental und schreit, es geschehe ein Wort.

Schon die Römer wußten: Wenn zwei dasselbe tun, ist es nicht dasselbe.“ Denn alle Welt weiß, daß die Abtreibung

der Leibesfrucht in bürgerlichen Kreisen genau so, wenn nicht noch öfter wie in Proletarierkreisen, vorgenommen wird. Das Leben ist für das Bürgertum ein Genuß, und man möchte sich diesen Genuß nicht durch eine zu große Kinderzahl einschränken lassen. Auch darf das Privateigentum durch Verteilung unter eine zu große Kinderzahl nicht gestört werden. Die Arbeiterklasse hingegen soll und muß von möglichst großer Fruchtbarkeit sein.

Bei den Besitzenden wird die Abtreibung, unbekümmert um die hindernden Strafgesetze, von kundiger Hand vorgenommen. Die gefahrlose, nach wissenschaftlichen Grundätzen durchgeführte Abtreibung ist Monopol der herrschenden Klasse, und noch kein Gericht hat sich um diese künstgerechte Abtreibung der Besitzenden gekümmert. Anders bei den Besitzlosen. Sie können derartige Abtreibungen weder bezahlen, noch ist sie ihnen gestattet. Die Folge davon ist, daß die Abtreibung selbst oder von unqualifizierten Abtreibern vorgenommen wird. Dies führt in vielen Fällen zu Gesundheitschädigungen, ja zu Todesfällen. Nicht genug damit, daß die Arbeiterfrau ökonomisch im Elend lebt, soll sie in dieses Elend noch recht viele Kinder hineingebären. Sie muß sich also, wenn sie dasselbe tut, und zwar aus Not, was die Dame der bürgerlichen Gesellschaft durch fachkundige Leute vollführen läßt, an einen unqualifizierten Abtreiber wenden.

Die „Güte“ fällt - die Kontrolle bleibt

Am 1. Oktober tritt das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vom 18. Februar 1927 in Kraft. In diesem Tage fällt die sogenannte Sittenkontrolle der „Prostituierten“, diejenige Maßnahme, die diese Opfer der kapitalistischen Gesellschaftsordnung zu besonders gehetzten Menschenfindern machte. Die verlogene bürgerliche Moral hat uns gelehrt, daß die Prostitution zur Sicherung der weiblichen Mitglieder des Bürgertums notwendig ist. Zu allen Zeiten hat der bürgerliche Staat von diesen „Puffkissen der Liebe“ Steuern einzuziehen, und wir haben konzeptionierte Bordelle, in denen das Weib als Ware gehandelt wird. Die soziale Struktur der Frauen, die ihren Körper für Geld verkaufen, ist sehr verschieden, aber der größte Prozentsatz besteht natürlich aus Mädchen und Frauen der besitzlosen Klasse. Die falsche Erziehung unzähliger Kinder des Proletariats, die falschen Klüffeln, hervorgerufen durch bürgerliche Zeitungsmagazine, kitschige Filme, nachgeahmte Modetorheiten der Bourgeoisie usw. sind die Fallstricke, in denen sich viele junge, frische Proletariermädchen verfangen. Ein weiterer, vielleicht noch größerer Prozentsatz leidet sich zusammen aus den Mädchen, von denen die bürgerliche Gesellschaft annimmt, daß sie

dürfe. Nur nicht in der Nähe von Kirchen und ähnlichen geheiligten Anstalten.

Ein ganzer Beamtenapparat wurde aufgeboten, um diejenigen, die in verbotenen Straßen gingen, zu greifen, und vor allem diejenigen, die sich regelmäßig anberaumten Untersuchungen entzogen.

Jetzt tritt nun das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Kraft, und endlich, so glaubt der Unbefangene, wird nun nicht nur die Frau, sondern auch der Mann, der Geschlechtskrankheiten verbreitet, bestraft.

Nach dem 1. Oktober muß jede Person, die angezeigt wird, vom Bezirksgesundheitsamt oder bei einem Spezialarzt so lange in Behandlung bleiben, bis ein endgültiger Gesundheitschein ausgestellt werden kann.

Es soll jetzt hier an dieser Stelle nicht untersucht werden, was es bedeutet, daß jeder durch dieses Gesetz gezwungen wird, sich diesen Vorschriften wie Salvarian usw. zu unterziehen, hier ist im Augenblick nur interessant, daß, obwohl die Polizei vom 1. Oktober ab so weit ausgeschaltet ist, daß sich der Kranke oder als solcher Geschädigte der Behandlung unterzieht, dennoch im Gesetz schon wieder eine Klausel enthalten ist, die die Prostituierten besonders maßregelt.

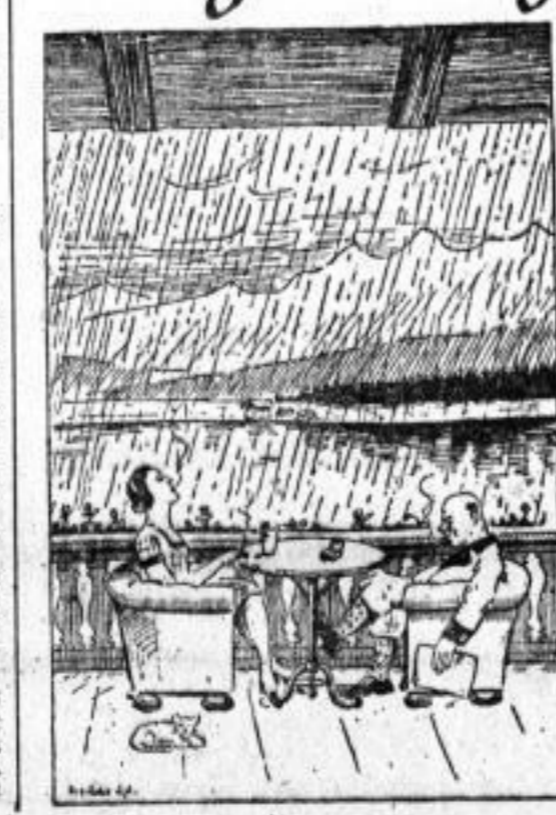
Im § 4, 1. Absatz, heißt es: „Auf Antrag des untersuchenden Arztes können Personen angehalten werden, wiederholt derartige Gesundheitszeugnisse beizubringen.“

Wenn nun also eine Person, die einmal geschlechtskrank war, dem Arzt verdächtig erscheint, daß sie wieder krank werden könnte, dann stellt er sie unter Kontrolle. Wer nun die Einstellung der heutigen, zum größten Teil reaktionären Ärzteschaft kennt und vor allen Dingen weiß, wie gerade „Fachärzte“ auf diesem Gebiete „die Weiber einschämen, dem ist klar, daß hier der Kontrolle für weibliche Personen Tür und Tor offengelassen ist.

Es muß Aufgabe aller proletarischen Organisationen sein, sich dagegen zu wehren. Wir wollen endlich den Zustand herbeigeführt haben, daß den Frauen, die auf diesen furchterlichen Weg gelangt sind, die Möglichkeit gegeben wird, wieder davon abzukommen.

Morgen treffen in Dresden aus allen Gauen Sachsens und aus Berlin taujende Rote Frontkämpfer ein. Die Dresdner Iwerttätige Einwohnerschaft rüstet zum würdigen Empfang durch genossenschaftliche Aufnahme, gute Verpflegung und Teilnahme an den Veranstaltungen zum Roten Sachjentreffen / Rote Fahnen heraus!

Regentage in den Ferien



sind allen, die verreisen, ein Grauel, gleichviel, ob sie an der See oder im Gebirge Erholung suchen. Mit Groll im Herzen hört man das unablässige Rau, schon des Regens, sieht man das Wasser an den Fensterrahmen herunterrieseln und unruhig beobachtet man immer wieder den Himmel, bis man sich endlich in dumpfer Resignation der Langweile unterwerfen will. - Da plötzlich befinnt man sich auf seine Greiling-Zigaretten, und alle Trübsal ist wie weggeblasen, alle Langweile verfliegen. - Angeregt durch ihren feinen Duft, kommen und gehen die Gedanken, und wenn ihre blauen Rauchwölkchen sich emporkräuseln, steigen alte, liebe Erinnerungen aus der Vergangenheit auf. Dieses Wunder wirkt

Greiling - Schwarz-Weiß zu 4,- und Auslese zu 5,- die längst zur ständigen Ausrüstung eines jeden Rauchers gehören.





# Arbeiterport



## Fußball

**Am Sonnabend: VfB Riesa 1-DSB 1.** Die Riesaer werden gegen den wieder in alter Form sich befindlichen Bundesmeister schweren Stand haben. Das Spiel wird einen sehr interessanten und fairen Verlauf nehmen (18).

**Am Sonntag: Serienpiel DSB 10-Deuben fällt aus.**

**Pflichtspiel 1-Ischahowitz 1.** Man bekommt unwillkürlich tolle Ahnungen. Am vergangenen Sonntag machte Vo. gegen den Vorletzten remis, wie wird es nun gegen den Letzten der Tabelle ausfallen? Das Spiel findet in Ischahowitz statt (9).

**Seitens 1-DSB 13 1.** Mit den Gitterfeern bekommt S. eine Mannschaft zum Gegner, die in letzter Zeit eine recht beachtliche Spielstärke zeigte. Auf jeden Fall müssen sich die Pfahbesitzer sehr in acht nehmen, um nicht das Opfer einer durchaus im Bereich des Möglichen liegenden Ueberraschung zu werden (17).

**Neustadt 1-Wilsdorf 1.** Zwei aus der „Gefahrenzone“. Wer das bessere Ende für sich behält, ist schwer zu sagen (17).

**Vöbtau 1-Piehschen 1.** Hier steht viel auf dem Spiele. Die Piehschener gelangten bis auf den zweiten Platz in der Stala und werden mit Macht versuchen, den Vöbtauern durch einen Sieg die Führung zu gefährden. Mit einem außerordentlich spannenden und von beiden Mannschaften mit dem Aufgebot ihres ganzen Könnens durchgeführten Kampf ist zu rechnen (17).

**02 1-Cotta 1.** Die Mannschaft vom Erfurter Platz erlitt in Kadeberg ein Debatte und muß sich auch gegen die sehr eifrigen Cottaer in acht nehmen. Das letzte Spiel endete 1:0 für Cotta (17).

**01 1-Herna 1.** Auf eigenem Platz werden die Hernaer versuchen, etwas zu erreichen und zuletzt ehrenvoll unterliegen (17).

**Reichenhain 1-Birkigt 1.** Selten sieht man wohl die Pagen zwischen zwei Spitzenspieler so zu, wie es zwischen diesen beiden Gegnern der Fall ist. Es war bis jetzt das Glück holder, doch ein Punkt Vorsprung ist schnell weggemacht. Beide Mannschaften schlugen in letzter Zeit erstklassige Gegner von gutem Ruf und werden sich ein Spiel liefern, das man ruhig in die Reihe der besten erstklassigen Treffen in Bezug auf das zu Zeitende stellen kann. Wer von beiden Sieger sein wird, wird allseitig mit Spannung erwohnen (17).

**Sörnnewitz 1-1885 1.** Die Sörnnewitzer sind nun glücklich am „Schwanz“. 1885 ist nicht weit davon entfernt. Deshalb ist nicht gesagt, daß das Spiel keinen interessanten Verlauf nehmen wird, denn beide wollen natürlich nach oben (17).

**Weißen 1-Dohna 1.** D. scheint ganz gefährlich zu werden. Es leistete sich gegen Dippoldiswalde am vergangenen Sonntag eine beachtliche Wiedertat. Es ist zu erwarten, daß D. knapp gewinnt (17).

**Zanderode 1-Coswig 1.** Es ist doch merkwürdig, daß C. zu gar nichts kommt. Vielleicht ist diesmal Gelegenheit (17).

**Kamenz 1-Röhlschbroda 1.** Die Kamenzer sind wieder auf der Höhe und werden den Röhlschbrodaern das Nachsehen geben (17).

**Eintracht 1-Kadeberg 1.** E. hat in diesem Spiel eine Klippe auf der Fahrt zur Meisterschaft zu umgehen (17).

**09 1-VfB 1.** Die Kaditzer haben zu ihrem Sportklub gegen erstklassige Mannschaften recht gut abgeschnitten und mühten sich gegen den Widerstand letzter (17).

Die Spiele der unteren Klassen bringen wir wegen Raum-mangel morgen.

**VfB 12.** Heute Freitag den 19. August, 20 Uhr, Halbmeistersammlung. Da Rundenbeginn, müssen alle erscheinen. Wir ersuchen die Dresdner Fußballer um Unterstützung der Veranstaltungen der Arbeiterfußballer. 2. Fußballbezirk.

## Turnspiele

**20. August. Kaffball:** Döhlen 1-Niederhäslich 1. Döhlen muß sich tüchtig anstrengen, um gut abzuscheiden (18).

**Pflichtspiel 1-Kaditz 1.** Auf den Ausgang dieses Spieles ist man besonders gespannt (18).

**Somsdorf 1-Niederpösterwitz 1.** S. wird den Gästen den Sieg überlassen müssen, aber nur nach zähem Widerstand (19).

**Untere Mannschaften:** Tharandt 2-Kaditz 2 (18,30); Vesterwitz 2-Cosmannsdorf 2 (17); Jugend: Somsdorf 1-Niederpösterwitz 1 (18).

**21. August. Kaffball:** Gittersee 1-Niederhäslich 1. Zwei Gleichwertige werden hier stott um den Sieg kämpfen (19).

**Tharandt 1-Birkigt 1 (18); Vesterwitz 1-Kadeberg 1 (16 Uhr).**

**Untere Mannschaften:** Gittersee 2-Niederhäslich 2 (9); Tharandt 3-Piehschen 3 (10); Birkigt 15-Schmieberg (11). — Jugend: Gittersee 1-Niederhäslich 1 (10); Vesterwitz 1-Teuben 1 (8); Tharandt 1-Heidenau 1 (17); Gittersee 2-Kaditz 2 (8).

**Sportlerinnen:** Zanderode 1-Vöbtau 2 (15).

**Handball:** Gittersee 1-Kadeberg 1. R. als voraussichtlicher Sieger wird in Gittersee auf zähen Widerstand stoßen (16).

**Oberlausitz Kaffball**

**Chemnitz 1-Medewitz 1 4:3.** Trotdem sich M. in letzter Zeit tüchtig herausgemacht hat, langte es zu keinem Sieg. E. soll gut auf dem Posten gewesen sein.

**Bischofswerda 1-Jittau 2 7:4.** Endlich konnte S. wieder etwas schaffen. Wenn sie mehr herausgingen, könnte es überhaupt besser werden.

**Vorlauf für Sonntag den 21. August**

Nur wenig Spiele wurden angemeldet. Es scheint, als wollten die Turnspieler schon wieder in den Winter schlafen gehen. Es finden doch bestimmt mehr Spiele statt. Wer spielt denn am Werbeporrttag in Kleinsaubertitz?

**Medewitz 1-Neutirch 1 (14).** Zwei fast gleichwertige Gegner. M. hat mehr Siegesaussichten.

**Demitz-Thumitz 2-Neutirch 1 (11).** Wenn D. so gut in Form ist wie am Sonntag, dürfte M. nicht viel zu bestellen haben. Doch ihr Reutirchner nur Mut.

**Leutersdorf 1 geht mit der 1. Jugend und 1. Knaben nach Rumburg.** Die 1. Mannschaft von L. dürfte leicht gewinnen. Bei den anderen zwei Mannschaften sind die Aussichten nicht so rosig.

**Berichtshalter, wenn in Zukunft auch so berichtet wird wie am Sonntag, können wir auf unsere Berichterstatterung stolz sein.** Nur ein Verein bummelte. Bergeht auch am kommenden Sonntag die Nummer „Am“ Neutersdorf 6113 nicht. M. 3.

**Kaffball:** 12. Bezirk, vom 14. August. Hörnth-Peithau 1-Niederpösterwitz 1 7:6 (13:2). ND. geht in Führung, S. gleicht aus, doch wiederum geht ND. in Führung. Mittelfeldspiel, darauf schießt S. 2 Tore hintereinander. Nach der Pause eröffnet S. den Torregen, doch mächtig holt ND. wiederum auf. ND. hat dieses Resultat seinem Torwart zu verdanken. Das Spiel hat dem Arbeiterport würdig. — Bischofswerda 1-Jittau 2 7:4 (3:2). S. steht sofort vor das Tor von J. Verteidiger S. erneuert Angriff ist erfolgreich, J. gleicht aus, darauf ist S. noch zweimal erfolgreich, nach der Pause derselbe Spielertypus. S. eröffnet wieder den Torregen, einige Tore fallen zur Last des rechten Verteidigers von J. — Jittau 1. Tad. — Döhlen-Peithau 1. Tad. 4:3 (2:3).

**12. Bezirk, Sonntag den 21. August Spielbericht, da sich alle Turnspieler am Bezirksfest beteiligen.**

**Seiffennersdorf 2-Demitz-Thumitz 2 3:4.** Beide zeigten ein schönes Spiel. D. hat mehr Glück im Torhaken.

**Spielerinnen:** Leutersdorf 1-Demitz-Thumitz 1 3:0. Der tüchtigste Boden ließ ein einwandfreies Spiel nicht zu. E. findet sich gut zusammen und ist auch am Ende der Glückliche. M. 3.

## Leichtathletik

**Leichtathletische Wettkämpfe zur Weihe der Radrennbahn in Heidenau am 20. und 21. August.** Sonnabend den 20. Aug., 17.15 Uhr: Stafette: 5x1 Runde à 200 Meter (Jugend, Jahrg. 1909 bis 1912); 17.30 Uhr: 1000-Meter-Lauf (Jugend, Jahrg. 1909 bis 1912). Sonntag den 21. August, 8 bis 10 Uhr: Einzelkämpfe für Männer über 18 Jahre: Kugelstoßen 7 1/2; Richtig, Hochsprung, 100-Meter-Lauf, 400-Meter-Lauf; 16.30 Uhr: Stafette: 10x1/4 Runde à 100 Meter (Männer); 16.35 Uhr: Stafette: Kleine olympische, 200, 50, 50, 100 Meter (Sportlerinnen); 16.40 Uhr: 3000-Meter-Lauf (Männer). Melanogram zur Beteiligung an diesen Wettkämpfen sind bis zum 19. August an Sportgenossen Arthur Schirmer, Dohna, Antonstraße 14, zu senden.

**Werbeporrttag verbunden mit Stiftungsfest in Kleinsaubertitz**

Die Zeit der Feste ist bald wieder vorbei. Die Sportler rüsten noch einmal, um mit Waldläufen und Stafetten das Jahresprogramm zu vollenden. So findet am kommenden Sonntag den 21. August in Kleinsaubertitz ein Werbeporrttag statt. Die Sportler der 4. Gruppe im 4. Turnbezirk werden im schwarzen Winkel der Laufst. für den Arbeiterport werden. Die Veranstaltung beginnt am Sonnabend dem 20. August mit einem Kommerz im Erdgericht.

Der Sonntagmorgen wird mit einer Werbeafette „Rund um die Grube Otha, Kleinsaubertitz“ eröffnet. Die 7000 Meter lange Stafette, welche aus folgenden Läufern besteht: 500 Meter Mitglieder; 400 Meter Jugend; 2000 Meter Mitglieder; 200 Meter Jugend; 800 Meter Mitglieder; 200 Meter Jugend; 600 Meter Mitglieder; 500 Meter Jugend; 1000 Meter Mitglieder; 400 Meter Jugend; 200 Meter Jugend und 200 Meter Mitglieder, dürfte eine große Anzahl Zuschauer anlocken. Dem Lauf folgen leichtathletische Wettkämpfe und Langstreckenläufe. Den Nachmittag füllen Vollenreübungen, Wallengruppenfesten, Fußball und Kaffballspiele aus. Die Vereine der 4. Gruppe haben sich alle Mühe gegeben, die Veranstaltung so gut wie möglich auszubauen. Wer noch nicht nach Saubertitz gemeldet ist, dessen Karte am Sonnabend und Sonntag muß lauten: „Auf nach Kleinsaubertitz.“ M. 3.

**Sportverein Dresdner Straßenbahner.** Freitag den 19. August in Adlers Vereinshaus, Tolkmither Straße 9, 20 Uhr, Vortrag des Genossen Scholz über: Proletarische Körperkultur als Erziehungs- und mit als Straßenbahner. Ergehen aller, auch Gule, erwünscht. Die Ausschüsse über die Trainingszeiten sind auf den Bahnhöfen zu beachten.

**MTSP, 2. Bezirk, 4. Gruppe.** Am 20. August, 19 Uhr, Gruppentestunde der Turnerinnen in Pölsendorf. Turnübung: Keuleneübungen, Pölsendorf; Pferd lang, Ringe; Banne-witz; Redlich; Gesellschaftsübungen; Cunnersdorf; Varronhang; Weißhuf; Leiter, Spiele.

**MTuSpB, 4. Gruppe, 2. Bezirk.** Montag den 29. August 20 Uhr Sitzung aller Mädchen- und Knabenturnwart bei Voigts. Das Auführungsmaterial zum Kinderbühnenturnen ist mitzubringen.

**4. Bezirk, 1. Gruppe**

**Bereinspielleiter!** Unser Programm zum Gruppentest am 27. und 28. August in Oberdömitz ist folgendes:

**Sonntag den 28. August:**

9.30 Uhr: Fußball Neutersdorf 1. Tad. — Seiffennersdorf 1. Tad. — Schiedsrichter: Jentich 2, Leutersdorf, Schreiber stellt Leutersdorf.

9.30 Uhr: Trommelball Seiffennersdorf 1 Spielerinnen — Neutersdorf 1 Spielerinnen. Schiedsrichter: Köthig 1, Seiffennersdorf, Schreiber stellt Leutersdorf.

10.30 Uhr: Kaffball Leutersdorf 1 Spielerinnen — Seiffennersdorf 1 Spielerinnen. Schiedsrichter: Jeremias, Neutersdorf, Tor- und Linienrichter Neutersdorf.

17.30 Uhr: Kaffball Gruppenauswahlmannschaft A (rot) gegen B (schwarz). Schiedsrichter: Köthig 1, Seiffennersdorf, Tor- und Linienrichter Seiffennersdorf u. Leutersdorf. Die Mannschaften spielen in folgender Aufstellung:

**A (rot)** Lehmann (Seiffennersdorf)  
**B (schwarz)** Kunze (Seiffennersdorf) Kiehle (Neutersdorf)  
 Köthig (Seiff.) Altmann (Neutersd.) Wintler (Seiff.)  
 Schreiber (Seiff.) Münche (Leut.) Jutz (Neut.) Schäfer (Leut.)  
 Erlach: Schneider (Leutersdorf)

**Demitz (Neut.)** Wilsch (Seiff.) Jentich 2 (21.) Richter (Seiff.)  
**Knobloch (Leutersd.)** Käppler (Seiff.) Kailer (Leutersd.)  
**Wöber (Seiffennersdorf)** Gocht (Leutersdorf)

**B (schwarz)** Kramer (Seiffennersdorf)  
 Erlach: Stolle, Dehmel (Leutersdorf)

Die Mannschaften haben sich eine 1/2 Stunde vor Spielbeginn in Sportkleidung auf dem Platz zu melden. Schläger und Hülle müssen die Mannschaften mitbringen. Genossen, richtet euch nach diesem Plan. Die Spiele müssen schnell und reibungslos abgewickelt werden. M. 3.

**Kaffballresultate:**

**Seiffennersdorf 1-Demitz-Thumitz 1 8:3.** S. rekonstruierte sich für die letzten erlittene Niederlage gut. Die Regenhauer machten den Ball sehr glatt. Dadurch kam D. nicht richtig zur Geltung. Das Spiel verlief bis auf einige Ausnahmen ruhig.

**Leutersdorf 1-Demitz-Thumitz 1 11:1 (7:0).** 2. bezies seine immer mehr aufsteigende Form. In der ersten Halbzeit hatte D. nichts zu bestellen. Nach Wechsel löst L. im Tempo etwas nach, dadurch kommt D. manchmal vor und kann den Ehrentreffer anbringen.

**Kaditz 1-Neutirch 1 1:0.** Wie im voraus zu sehen war, ließ sich N. nicht schlagen. Trotd der verzwweifelten Abwehr der Kaditzer konnten sie gut gewinnen.

**Auswahlspiel der 1. Gruppe A gegen B 4:3.** Zur Werbeporrtage in Seiffennersdorf spielten obige Mannschaften. Da durch Spielerabgabe in letzter Stunde die Mannschaften noch umgestellt werden mußten, konnte ein hübsches Spiel nicht zuhande kommen. A findet sich schnell zusammen und kann in kurzen Abständen dreimal einstoßen. B dadurch aufgemuntert, setzt sich durch und landet zweimal ein. Beide können dann noch einmal einstoßen.

Eine gute und genussreiche Tasse Bohnenkaffee erzielt man aus unserem stets frischen und selbst gerösteten

## GEG-KAFFEE

Mischung Ia, Riesenbohnen . . .	Pfund 4.80 RM.
Mischung Perl-Mokka . . . . .	Pfund 4.40 RM.
Mischung I extra fein . . . . .	Pfund 4.40 RM.
Mischung II fein . . . . .	Pfund 3.80 RM.
Mischung III fein . . . . .	Pfund 3.20 RM.

**Konsumverein**

# Vorwärts

Abgabe nur an Mitglieder

**Arbeiterportler! Werftätige! Kämpft mit dem AFB gegen imperialistischen Heraus zum Gachfentreffen / 20. und 21. August! Krieg und Faschismus!**







## Schwarzer Tee

**Ceylon-Orange-Pekoe-Mischung**  
lofe, Pfund 5.20 RM.

**Prima Pekoe-Mischung „F“**  
Paket, 1/4 Pfund Inhalt, 70 Pf., Beutel, 20 Gr. Inhalt, 26 Pf.

**Feinste Orange-Pekoe-Mischung „FF“**  
Paket, 1/4 Pfund Inhalt, 80 Pf., Beutel, 20 Gr. Inhalt, 30 Pf.




## Kakao

braun                      blau                      gold  
Pfund 1.60 RM.    Pfund 2.00 RM.    Pfund 2.40 RM.

# Konsumverein Vorwärts

Abgabe nur an Mitglieder.

## Günstige Einkaufsgelegenheit!

Herrn-Anzüge	75.-, 50.-, 25.-	25.-
Burschen-	60.-, 45.-, 30.-	23.-
Leinen-Jacken	11.-, 7.50, 4.-	
Arbeiter- und Sporthosen	8.50, 6.-, 5.-	
Windjacken	22.-, 16.50, 10.-	
Wander-Hemden und -Hosen	in allen Preislagen	

Besonders große Auswahl in **Kinder-Anzügen, Hosen, Lüster-Jacken**  
**Sommerranzügen** usw. — Teilzahlung gestattet.

**Garderobehaus Jos. Sander Schmiedestr. 38**  
Fernruf Nr. 354

## Extrabilliges Angebot in Möbeln

zu Gelegenheitspreisen:

Kleiderschränke, hell u. dunkel, lackiert	RM 40.-
Waschschränke, hell u. dunkel, lackiert	58.-
Schränke, zu 2, Kleider und 1/2 Wäsche, 140 cm breit, lackiert	120.-
Waschkommoden, lackiert	16.-
Betten, 90/120 cm groß, lackiert	25.-
Patentmatratzen	10.-
Anlagen, dreiteilig, mit Kopfkissen	20.-
Kommoden, außen lackiert	38.-
Vertikale, außen lackiert, mit Spiegel	58.-
Büffette, gerollt, 160 cm breit	158.-
Schreibtische, außen lackiert, mit echter Platte	78.-
Stühle, Eiche, gebeizt, mit Werk	100.-
Ausziehtische, außen poliert	38.-
Eßtische, eichen, außen poliert	22.-
Stühle, eichen, außen poliert	5.50
Brottschränke, hell und dunkel, lackiert	30.-
Kleiderschränke, hell lackiert	55.-
Küchen, Tüchlein, lackiert	110.-
Schlafzimmer, hell lackiert, komplett	300.-
Chaiselongues mit Cretone-Besatz	32.-
Sofa in Stahl, gute Verarbeitung	90.-
Sofa in Pilsch, prima Verarbeitung	120.-
Flurgarderoben mit Spiegel	25.-

Sofortige Lieferung bei denkbar niedrigsten Anzahlungen und langfristigen Ratenzahlungen. Kostenlose Zufuhr mit eigenem Transport-Auto, auch nach auswärt.

## Ewald Löschbor

Fleischermeister  
Louisenstraße Nr. 39  
Eckhaus Alaunstraße

**empfehl. ff. haus-**  
**schlachtene Wurst**  
**u. prima Fleischwaren**

zu jeweils billigstem Tagespreise

## Gehr. Porsche, Zittau

Äußere Oybiner Straße 11

Zigarren- und Spirituosen-  
Spezialgeschäft

### KURT SAUPE

Schulgutstraße 2, Eing. Dürerstraße

### Hamburger Kaffee-Lager

Freital-Potschappel  
Kaffee, Tee, Konfitüren und alle Kolonialwaren

## Carolab

Pirna - Jeder  
Große Ballen

Es laden ergeb. ein P. Taggesel

---

ff. Schweinefleisch / ff. Rindfleisch / ff. Mastfleisch / ff. Wastfleisch / ff. Kalbfleisch / ff. Gewiegtes

Jeden Freitag und Sonntag  
frischen Hackepeter

Sämtliche frischen und geräucherten  
Wurstwaren in bestmöglicher  
Fleischsteuer wird angenommen

**Paul Münte**  
Pirna, Barbiergasse

## Feinfarbige Schuhe

werden jetzt vom Fabrikanten bedeutend unter Preis losgeschlagen. Wir nutzen diese Gelegenheit aus. Wer noch modische Schuhe braucht, erhält solche jetzt in schönen Modellen außerordentlich billig.

### Schuh-Oestreich

Jahnstraße 5, am Wettiner-Bahnhof  
(7 Schaufenster)  
Königsbrücker Straße 3b, am Albertplatz (2 Schaufenster)  
Frauenstraße, Ecke Schössergasse, am Altmarkt (4 Schaufenster)

Ihre  
**Farben / Lacke / Firnisse**  
 **Pinsel / Schablonen**  
 **Polituren und Beizen**

kaufen Sie am vorteilhaftesten in der **Drogerie**

**Otto Wiesner, Freital-Deuben**  
Sächsischer Wolf



## Central-Apotheke Freital

Untere Dresdener Straße 119 — Fernruf 508

**Allopathie / Homöopathie / Biochemie**

Anfertigung sämtlicher Krankenrezepte  
Medizinisch-pharmazeutisches Laboratorium

## Bezirks-Turn- und -Sportfest in Zittau

sonnabend, den 20. August abends 8 Uhr im Westbad

### Abendunterhaltung — Fackelzug

sonntag, den 21. August, nachmittags 1/2 1 Uhr

### Festzug durch die Südvorstadt

ab 3 Uhr nachmittags in der Weinau

### reichhaltiges Sportprogramm

Eintritt 30 Pf. Hierzu laden ein  
**der Arbeiter-Turn- und Sport-Bund (Zittau)**

## Dresdner Fischhallen A.-G.

Webergasse 17  
Telephon Nr. 21054, 20750 und 15455

## „Arbeiterstimme“-Annahmestellen im Notstandsgebiet:

Emil Hohlheid, Berggießhübel  
Arthur Rietchel, Gottleuba  
Rudolf Drgus, Schlotwitz, Nr. 13 c  
Willy Menzel b. Fa. Holzmann, Glaschütte

### Untwettergeschädigte und Arbeiter im Notstandsgebiet!

Abonnieren die Zeitung, die eure Interessen rückhaltlos vertritt!

## Lest die „Arbeiterstimme“!

## Volkshaus Weißes Roß, Pirna

Sonnabend, den 20. August

# SCHLACHTFEST

Von 9 Uhr ab Wellfleisch, später verschiedene Schlachtspezialitäten, abends Unterhaltungskonzert

Es laden freundlichst ein  
**Paul Lindeimann und Frau**

## Bergrestaurant Wo

PIRNA

Jeden Sonnabend und Sonntag  
Großer öffentlicher Ball

Hierzu laden ergeb. ein  
Best u. Frau

Wo kaufe ich meine Turnschuhe bei **Otto Hecktheuer**  
Freital-Potschapp.  
Gutenbergstraße

## Zeitungsausträger

die im Stadtviertel Johannstadt finden sofort lohnende Beschäftigung. Bewerber müssen Mitglied der Zeitung sein. Reflektanten melden sich bei Geschäftsleitung der „Arbeiterstimme“ Dresden-A. 1, Güterbahnhof.

## Augen gläser und Photo

kaufe bei **STEIN**, wirst auch stets zufrieden sein!

Spezialhaus für Optik und Photo

### H. STEIN

staatl. gepr. Optiker  
**PIRNA**  
Breite Str. 11 Ruf 183

Entwickeln, Kopieren, Vergrößern ihrer Aufnahmen in 8 Stunden

## Arbeiter, Maurer, Zimmerleute usw.

kauft eure Anzüge, Manchester- und Arbeitstarke Ledertuchhosen, Sommerwesten, Körper-Jacken, Windjacken, Gummimäntel, Stoffhosen usw.

**Woldemar Menger, Baul**  
Wendischer Graben 6

Seit 43 Jahren allbekanntes, str. reelles Garderoben-Spezialgeschäft für Arbeiter usw.  
Jetzt außergewöhnlich billiger Saison-Ausverkauf!

## Hermann Graubner

Destillation und Likörfabrik

Tel. Nr. 236                      **Meißen**                      Tel. Nr. 236

Liköre / Fruchtsäfte / Harzer Sauerbrunnen

## Die Peuvag druckt alles

Dresden-A. Güterbahnhofstraße

Diese Woche besonders billige und gute **Geefische**

Tagesblätter  
Beilage  
Zugpreis nach  
Zustellungsgeld  
Bahnhofstr.  
Schriftleitung: Dr.  
Hilme Dresden  
3. Jahrgang  
Kri...  
Dro...  
Geh...  
Nie...  
Kau...  
m...  
am...  
d...  
t...  
Geh...  
Kamerad  
im Roten Dr...  
gibt heute D...  
front im Ro...  
Sachsens Ho...  
Seit dem 23...  
Arbeiter im...  
Reaktion, tra...  
wegung der...  
der Reaktion...  
Ausbeutung...  
Die Lage de...  
Die schließl...  
gegen ihre...  
Zug des Erf...  
drückung bra...  
So stand...  
ferte Arbeit...  
Eochlen wie...  
SPD-Führer...  
trat ein in d...  
die Monarch...  
als die revo...  
die Sozialdem...  
zu erschaffen...  
Im Jahr...  
Führer imm...  
Arbeiter nie...